

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Barbara Höll, Dr. Fritz Schumann
(Kroppenstedt) und der Gruppe der PDS/Linke Liste
— Drucksache 12/5702 —**

Zuwachs des Vermögens des Bundes aus Vermögen der DDR

In das Grundvermögen des Bundes wurden bis zum September 1993 306.542 Hektar aus Vermögenswerten der DDR übernommen. Die Zugänge an Grundstücken sind noch nicht abgeschlossen. Die Zuführung von Liegenschaften durch die russischen Streitkräfte hält an. Mit der Vereinigung hat sich das Vermögen des Bundes an Grundstücken bis zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt fast verdoppelt; darunter das Vermögen an bebauten Grundstücken mehr als verdoppelt.

Vorbemerkung

Die Bundesregierung hat bereits mehrfach eingehende Stellungnahmen zu Vermögenswerten der DDR abgegeben (insbesondere Drucksachen 12/4065, 12/4579, 12/5040 sowie 12/5621). Die in der Kleinen Anfrage gestellten Fragen können nur teilweise beantwortet werden, weil der Bundesregierung die entsprechenden Daten nicht vorliegen. Im Interesse einer beschleunigten Grundstücksverwertung zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs in den neuen Bundesländern hält die Bundesregierung es für sinnvoller, daß die Bundesvermögensämter sich auf die vordringlichen Aufgaben konzentrieren (insbesondere Gefahrenbeseitigung und Bauunterhaltung der oft in einem schlechten Zustand befindlichen Gebäude, sowie Veräußerungen), als umfangreiche Statistiken über Größe, Lage und andere Kriterien zu erstellen und jeweils zu aktualisieren.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 7. Oktober 1993 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie unterteilt sich der Zugang an Grundvermögen des Bundes aus dem Vermögen der DDR in unbebaute Grundstücke, bebaute Grundstücke, teilbebaute Grundstücke?
2. Welches sind die 100 größten bebauten Grundstücke, die vom Vermögen der DDR in das Bundesvermögen übernommen wurden?

Die Größe der insgesamt übernommenen Flächen hat die Bundesregierung bereits in ihrer Antwort in Drucksache 12/5621 (zu Frage 1) dargelegt. Eine Unterscheidung nach den von Ihnen genannten Kriterien ist bisher nicht getroffen worden.

Die Bestandszahlen über den Umfang des bundeseigenen Grundbesitzes können derzeit noch nicht nach Größe der Grundstücke aufgelistet werden.

3. Welche größeren (bekannten) Bauwerke (Ministerien, Verwaltungen, Einrichtungen) befanden oder befinden sich jeweils auf diesen Grundstücken entsprechend Frage 2?

Die größten bekannten Bauwerke (hinsichtlich der Nutzfläche) dürften das Detlev-Rohwedder-Haus (Bürofläche ca. 43 000 qm) sowie das Haus am Werderschen Markt/Kurstraße (Bürofläche ca. 25 000 qm) sein. Bei dem erstgenannten Gebäude handelt es sich um das ehemalige „Haus der Ministerien“, bei dem letzteren um das ehemalige Gebäude des Zentralkomitees der SED (Baujahre 1937 und 1938).

Die wichtigsten Ministeriumsgebäude der ehemaligen DDR sind:

- Klosterstraße 47 (inzwischen an das Land Berlin restituiert),
- Marx-Engels-Platz 2 (Außenstelle des Auswärtigen Amtes, Abriß vorgesehen),
- Mauerstraße 34–38 (Außenstelle des Bundesministeriums des Innern),
- Clara-Zetkin-Straße 93 (Außenstelle des Bundesministeriums der Justiz),
- Unter den Linden 44–60 (Außenstelle des Bundesministeriums für Wirtschaft),
- Krausenstraße 17–20 (Außenstelle des Bundesministeriums für Verkehr),
- Mauerstraße 69–75 (Außenstelle des Bundesministeriums für Post und Telekommunikation),
- Scharrenstraße 2–3 (Außenstellen des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sowie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten),
- Taubenstraße 42–43 (Außenstellen des Bundesministeriums für Frauen und Jugend sowie des Bundesministeriums für Familie und Senioren),
- Rathausstraße 3 (Außenstelle des Bundesministeriums für Gesundheit),
- Schiffbauerdamm 15 (Außenstelle des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit),
- Hannoversche Straße 30 (Außenstelle des Bundesministeriums für Forschung und Technologie),

- Breite Straße 1–9 (Außenstelle des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft),
- Mohrenstraße 36–37 (Außenstelle des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung),
- Außenstelle des Bundesministeriums der Verteidigung in Strausberg (ehemaliges DDR-Verteidigungsministerium).

Im übrigen wird auf die Antwort zu Fragen 1 und 2 verwiesen.

4. Falls sich das nicht aus der Antwort zu Frage 2 ergibt,
 - a) welche größeren Grundstücke befinden sich in Citylagen von Großstädten, und wie groß sind sie jeweils,
 - b) welche Grundstücke befinden sich in Citylagen im Ausland, und wie groß sind sie jeweils?

Bei den im Ausland gelegenen Grundstücken handelte es sich überwiegend um Kanzleien und Residenzen der Botschaften, konsularischen Vertretungen, Handelsmissionen und ähnliches. Entsprechend dieser Zweckbestimmung ist davon auszugehen, daß sich ein Großteil dieser Objekte in Citylage befindet. Nähere Angaben im Sinne Ihrer Fragestellung liegen nicht vor.

5. Wie hoch war im Haushaltsjahr 1978 – dem letzten Haushaltsjahr, für das der wertmäßige Nachweis des unbeweglichen Sachvermögens geführt wurde –
 - a) das allgemeine Vermögen des Bundes an Grundstücken, insgesamt und darunter nach unbebauten, bebauten und teilbebauten Grundstücken in Hektar?
 - b) Welchen Wert stellten die Grundstücke entsprechend a) jeweils dar?

Im Haushaltsjahr 1978 – dem letzten Haushaltsjahr, für das der wertmäßige Nachweis des unbeweglichen Sachvermögens geführt wurde – hatte der Bund nach dem Ergebnis der Vermögensrechnung einen Bestand an Grundstücken von 341 702 ha, davon waren 43 252 ha unbebaut, 55 500 ha bebaut, 242 725 ha teilbebaut und 225 ha sonstige Objekte.

Als Wert wurden insgesamt ca. 48,9 Mrd. DM ausgewiesen. Davon entfielen auf

– unbebaute Grundstücke ca.	960 645 000 DM
– bebaute Grundstücke	31 225 175 000 DM
– teilbebaute Grundstücke	12 654 643 000 DM
– Gebäude auf fremdem Grund	1 148 404 000 DM
– Betriebsanlagen	2 829 758 000 DM
– sonstige Grundstücke	103 605 000 DM.

